

# Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis ♦  
Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erk. täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Kleinstes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.  
Fernsprecher Nr. 59.

Verantwortlicher Redakteur: Fr. Cramer, Weilburg.  
Druck und Verlag von H. Cramer,  
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark 50 Pfg.  
Durch die Post bezogen 1.50 M. ohne Bestellgeld.  
Insertionsgebühr 15 Pfg. die kleine Zeile.

Nr. 127. — 1914.

Weilburg, Mittwoch, den 3. Juni.

66. Jahrgang.

## Der Landbriefträger.

Die der Norddeutschen Allgem. Zeitung" wird noch  
angelegt, daß die Verantwortung für das Schei-  
tern der Beförderungsnovelle allein auf die aus Zentrum  
und Sozialdemokraten nebst zwei Freisinnigen zusammen-  
gesetzte Reichstagsmehrheit fällt. Ueber die Notwen-  
digkeit der Post, namentlich die Landbriefträger, im Ge-  
samten Reich, wie es die Regierungsvorlage wollte,  
allgemeine Uebereinstimmung. Auch darüber  
einigkeit, daß auch die gehobenen Unterbeamten  
erhalten sollten. Die Meinungen gingen  
über auseinander, ob die Gehaltszulagen der ge-  
höbten Beamten sofort bewilligt oder für später vorbe-  
halten sollten.  
Die Aufbesserung der einen Beamtengruppe muß na-  
türlich die Aufbesserung anderer Gruppen nach sich ziehen,  
aber nicht einzusehen, warum die eine Gruppe, de-  
ren Gehalt allgemein als dringlich und möglich er-  
achtet wird, bis sich Regierung und Reichs-  
tag über die Aufbesserung noch anderer Gruppen ge-  
einigt haben. So aber liegt die Sache. Man kann es ver-  
stehen, daß das Unannehmliche oder Richtige das Für jetzt  
Bessere ist, das Reichstagsmitglied den weitergehen-  
den Beschlüssen des Reichstags entgegenzusetzen, in manchen  
Fällen des Reichstagsmehrheit den Beamten, deren  
Aufbesserung spruchreif war, diese vorenthalten hat, zu-  
nächst die verbindlichen Regierungen schließlich für  
die Vorlage noch nicht bedachten Gruppen eine  
Zukunft eingegangen waren.  
Die Sozialdemokraten werden vielleicht den geschädig-  
ten Landbriefträgern einzureden suchen, daß sie durch ihren  
Staat einzustellen, ihr Wohlwollen für die Post-  
beamten beweisen hätten. Sie mußten jedoch wissen,  
daß die Verfassung die Aenderung eines Gesetzes  
nicht angängig ist, daß also auf der von  
den gewählten Vertretern "Eintritt verboten" steht. Ein  
anderes Mittel, den Postbeamten ihr Wohlwollen  
zu beweisen, wäre es gewesen, wenn sie bei der Abstim-  
mung der von der Regierung angenommenen Kom-  
mission der bürgerlichen Parteien (mit Ausnahme  
der Sozialdemokraten) die Erhöhung der Gehälter der gehobenen  
Postbeamten für 1916 vorzusehen, und im übrigen mit  
den Sozialdemokraten abzukommen hätten. Dann hätten die Land-  
briefträger jetzt die ihnen zugedachten Zulagen und brauch-  
baren unter dem Eigensinne des parlamentarischen  
Verfahrens zu leiden, der gerade in diesem Falle ab-  
gewandt hat.

## Der Reihe der französischen Ministerien

Die dritte Republik wird, mit dem Nachfolger Doumer-  
gues, nach dem Scheitern der Beförderungsnovelle Zula-  
gen einzustellen, ihr Wohlwollen für die Post-  
beamten beweisen hätten. Sie mußten jedoch wissen,  
daß die Verfassung die Aenderung eines Gesetzes  
nicht angängig ist, daß also auf der von  
den gewählten Vertretern "Eintritt verboten" steht. Ein  
anderes Mittel, den Postbeamten ihr Wohlwollen  
zu beweisen, wäre es gewesen, wenn sie bei der Abstim-  
mung der von der Regierung angenommenen Kom-  
mission der bürgerlichen Parteien (mit Ausnahme  
der Sozialdemokraten) die Erhöhung der Gehälter der gehobenen  
Postbeamten für 1916 vorzusehen, und im übrigen mit  
den Sozialdemokraten abzukommen hätten. Dann hätten die Land-  
briefträger jetzt die ihnen zugedachten Zulagen und brauch-  
baren unter dem Eigensinne des parlamentarischen  
Verfahrens zu leiden, der gerade in diesem Falle ab-  
gewandt hat.

jedoch ernster ist als die durch die Angriffe auf die Dienst-  
zeit verursachte. Und diese große Schwierigkeit ist die  
Steuerfrage. Es sind 800 Millionen ständiger neuer Aus-  
gaben und 1400 Millionen für einmalige Heeresausgaben  
zu decken. Da geht es nicht ohne direkte Einkommensteuern  
ab. So vorsichtig die noch von Herrn Caillaux abgefaßten  
Ausführungsbestimmungen über das Einkommensteuergesetz  
auch lauten, die allgemeine Volksstimmung Frankreichs lehnt  
sich doch gegen sie auf. Zwangserklärung und behördliche  
Nachprüfung der Deklarationen will niemand sich gefallen  
lassen, sondern höchstens jeder nur das freiwillig zahlen,  
was er für angemessen erachtet. Eine solche Einkommensteuer  
wäre natürlich überhaupt keine Steuer. Da auch Anträge  
gegen die Inquisition, also gegen den Zwang und die amt-  
liche Nachprüfung, in der Kammer bereits vorliegen, so ist  
nicht abzusehen, wie der Nachfolger Doumergues oder irgend  
ein späterer Ministerpräsident aus dem Dilemma heraus-  
kommen soll. Das Geld muß jedoch herangeschafft und auch  
das Budget erledigt werden, das bereits zu Silvester 1913  
hätte verabschiedet werden müssen.

## Im Rosenmonat.

Nun sind wir im Rosenmonat Juni, der nach der Ge-  
mahltn des Göttervaters Jupiter, der Juno, von den alten  
Römern genannt worden ist. Frau Juno thronte auf dem  
Hochsitz der Götter-Krone, aber sie hatte nach mancherlei  
Italien der alten Poeten eine gerade nicht erhebende Eigen-  
schaft, sie war sehr eifersüchtig. Wir wollen und dürfen  
daraus keine Schlüsse auf den Monat Juni ziehen, der heute  
im Gegenteil — neben dem September — als der bestän-  
digste Monat gilt. Im deutschen Kalender führt er den sehr  
prosaischen Namen Brach-Monat, weil in ihm in der alten  
Dreifelder-Wirtschaft das Brachfeld bearbeitet wurde. Heute  
gelten in der Landwirtschaft andere Grundbegriffe und müssen  
gelten, weil sonst der Ackerbau-Betrieb nicht mehr zur  
rechten Geltung gelangen, nicht den nötigen Ertrag liefern  
würde.

Nichtiger ist für den Juni heute der Name des Gewitter-  
Monats, denn, obwohl er beständig sein soll, finden in ihm  
doch die verhältnismäßig meisten Gewitter statt. Freilich  
nicht so schwere und schädigende, wie im Juli und auch  
wohl noch in der ersten August-Hälfte. Die Häufigkeit der  
elektrischen Naturentladungen ist zweifellos in der modernen  
Zeit gestiegen; ob infolge von elementaren Erscheinungen,  
ob infolge der massenhaft vermehrten industriellen Anlagen,  
muß unentschieden bleiben. Immerhin bleibt die Gewitter-  
gefahr nur eine mäßige; die alte Regel, sich vor Bäumen  
zu hüten, sich von metallischen Anlagen fern zu halten, keine  
Haar zu zeigen, gelten auch heute noch für den Aufenthalt  
im Freien.

Der schönste Name des Juni bleibt aber der des Rosen-  
monats, und der wird heuer, wo die Vegetation so weit  
vorgeückt ist, so recht zur Geltung kommen. Als Kaiser  
Friedrich am 15. Juni 1888 im Neuen Palais zu Potsdam  
entschlief, hatte der Rosenstolz erst begonnen. Heute sind  
wir um zwei Wochen der normalen Entwicklung voraus.  
In rauheren Gegenden kommt der Blütenstolz etwas später,  
an Röstlichkeit fehlt es auch dort nicht. Die Rose ist die  
Blume der holden Frauen, der Schönheit, der Liebe und  
— des Schweigens. Ist die Rosenzeit da, so reden wir  
vom Sommer, mag sein kalendermäßiger Beginn auch noch  
ausbleiben, bis auf den Wiesen das frische Heu duftet, bis  
zum Johannistage. Das große Blühen in der Natur er-  
läßt im Juni; wir hoffen, daß an seine Stelle kein poli-  
tisches Donnerwetter tritt, wie es neulich schon den Anschein  
zeigen wollte.

## Politische Rundschau.

Der Reichstagsantrag auf Aufhebung des Jesuiten-  
gesetzes wird vom Bundesrat laut "Tägl. Rundsch." in ab-  
sehbarer Zeit nicht beraten werden. Es besteht bei den  
Verbündeten Regierungen keine Neigung, die Jesuitenfrage  
wieder aufzurollen. Man wird sich vielmehr damit be-  
nügen, durch eine Umfrage festzustellen, daß sich in den  
Ansprüchen der Verbündeten Regierungen seit dem Herbst  
1912 nichts geändert hat. Damals wurde jede priesterliche  
oder sonstige religiöse Tätigkeit von Jesuiten gegenüber  
anderen sowie die Erteilung von Unterricht für eine ver-  
botene Ordens-tätigkeit erklärt. Unter die verbotene religiöse  
Tätigkeit fallen nicht, soweit nicht landesherrliche Be-  
stimmungen entgegenstehen, das Lesen stiller Messen, die  
Feier der Abhaltung der ersten Messe im Rahmen eines  
Familienfestes und das Spenden der Sterbesakramente.  
Auch wissenschaftliche Vorträge, die das religiöse Gebiet  
nicht berühren, sind gestattet, ebenso die schriftstellerische  
Tätigkeit.

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-  
gesellschaft, die am Freitag und Sonnabend in Danzig  
stattfindet, wird sich mit zwei Anträgen von besonderer  
Bedeutung beschäftigen. Der eine betrifft die deutschen Übersee-  
interessen und wünscht die Einsetzung einer besonderen Kom-  
mission, deren Arbeitsgebiet die Klärung und öffentliche Ver-  
tretung der überseeischen Interessen des deutschen Volkes  
sein soll. Der andere bezeichnet die Einführung einer Ver-  
waltungsgerichtsbarkeit für die Kolonien als dringend er-

forderlich und ersucht den Kolonial-Staatssekretär um Ein-  
bringung eines bezüglichen Gesetzesentwurfs in der nächsten  
Reichstags-session. Die Verwaltungsgerichte sollen den be-  
stehenden ordentlichen Gerichten angegliedert werden.

Die deutsch-französische Verständigungskommission,  
die zu Pfingsten in Basel tagte und von deutschen wie fran-  
zösischen Parlamentariern gut besucht war, nahm eine Reso-  
lution an, in der die Mittel und Wege gekennzeichnet waren,  
die nach der Ansicht der Kommission zur Anbahnung einer  
Verständigung geeignet erscheinen. Es wurde namentlich  
darauf hingewiesen, daß beide Nationen in kolonialen  
Fragen sich freundschaftlich einigen könnten, wie mehrere  
Beispiele der jüngsten Zeit gelehrt hätten, und daß man  
auf diesem Wege zur Erreichung weiterer Erfolge fortschreiten  
sollte.

Die Beisehung Dr. Schwarzkopfs, des am Schlag-  
anfall plötzlich Verstorbenen, findet heute Mittwoch in der  
Famillengruft auf dem dem Verstorbenen gehörigen Ritter-  
gut Rose statt. Die polnische Presse rühmte in ihren Nach-  
rufen die sympathische Persönlichkeit des verstorbenen Ober-  
präsidenten von Posen, der zwar als politischer Gegner an-  
zusehen war, aber dem Volentum mit Mäßigung gegenüber-  
getreten sei. Über den Nachfolger Dr. Schwarzkopfs verlautet  
noch nichts Näheres. Es wird Dr. Gramsch, der Präsident  
der Ansiedlungskommission, genannt.

Sozialdemokratie und Kolonien. Nachdem sich der  
Fortschritt, der die Kolonialpolitik anfangs gleichfalls scharf  
bekämpfte, zu dieser schon längst bekannt hat, beginnen jetzt  
auch die Sozialdemokraten ihre Stellung zur Kolonialpolitik  
einer Revision zu unterziehen. Wie aus dem sozialdemo-  
kratischen Parteitag für Schwarzburg-Rudolstadt mitgeteilt  
wurde, werden demnächst einige Mitglieder der Partei von  
der Reichstagsfraktion in die Kolonien zu deren Studium  
entandt werden, damit sich die Sozialdemokratie aus eigener  
Kenntnis ein Urteil über die deutschen Schutzgebiete und  
das deutsche Kolonialsystem bilden könne. Das bedeutet  
also eine prinzipielle Kursänderung in der kolonialpolitischen  
Frage. Noch heute befinden sich unsere Schutzgebiete ja  
zum Teil noch in dem Entwicklungsstadium der Kinder-  
krankheiten. Aber anders ist es doch schon wesentlich ge-  
worden, als z. B. in den achtziger Jahren, da man für die  
Kolonien fast nur Spott und Beringsschätzung übrig hatte  
und sie zum bevorzugten Gegenstand der Coupletsdichter  
gehörten. "Nach Afrika, nach Kamerun, — Nach Angra  
Bequena" so lautete damals der Refrain eines viel gesungenen  
Gassenhauers.

In Mexiko, wo sich der Rebellenführer Carranza zum  
provisorischen Präsidenten ausrufen ließ und Saltillo zu  
seinem vorläufigen Regierungssitz erkor, geht der Spettakel  
weiter. Ob die Wahl der Friedenskonferenz von Aguas-  
calientes, die wie ein Wellchen im Verborgenen blüht, auf Car-  
ranza fallen wird, ist unwahrscheinlich. Trifft sie eine andere  
Präsidenten. Wie groß die Verluste sind, die das in Mexiko  
interessierte Ausland während der endlosen Wirren erleidet,  
geht daraus hervor, daß allein Frankreich seinen Schaden  
auf weit über eine Milliarde Francs beziffert.

Die Bestrafung der deutschen Schiffe. Die Ver-  
strafung der beiden deutschen Gapagadamer Dampfer  
Davit und Dyrre mit mehr als zwei Millionen Mark durch die  
amerikanische Zollbehörde wirbelt ungeheuer viel Staub auf.  
Kriegssekretär Garrison in Washington teilte mit, die Strafe  
sei den Schiffen auferlegt worden, weil sie vor ihrer An-  
kunft in Veracruz Waffen und Munition für Huerta in  
Puerto Mexico gelandet hätten. Die Bestrafung erfolgte  
nach mexicanischem Gesetz, weil die beiden Dampfer die  
Lösung der Ladung in einem anderen Hafen als dem, für  
den sie bestimmt war, vorgenommen und die Ladungs-  
verzeichnisse korrigiert hätten. Die Meldung, der deutsche  
Votschafter in Washington hätte gegen die Bestrafung der  
deutschen Schiffe bereits protestiert, eilt den Tatsachen  
voraus; es wird im Berliner Auswärtigen Amt vielmehr  
zunächst ein eingehender Bericht über den Hergang er-  
wartet, bevor dem Washingtoner Votschafter Instruktionen  
über seine Haltung erteilt werden können.

## Der Deutsche Lehrertag.

Die diesjährige Jahresversammlung des Deutschen Leh-  
rertages in Kiel, die mit über 8000 Anwesenden stärker be-  
sucht war als irgend eine der vorausgegangenen, und Dres-  
lau als nächstjährigen Tagungsort wählte, beschäftigte sich  
noch einem prächtig verlaufenen Begrüßungsabend und einem  
Huldigungstelegramm an den Kaiser am Pfingstdienstag mit  
dem Hauptgegenstand der Tagesordnung, der nationalen  
Einheitsschule. Der Vorsitzende, Lehrer Köhl-Verlin, be-  
gründete die Forderung der Lehrer nach der einheitlichen  
Schule. Statt des Nebeneinander der einzelnen Stände-  
schulen müsse eine einheitliche Organisation des ge-  
samten Schulwesens geschaffen werden, mit möglichst ver-  
schiedenen Ausläufern nach oben hin, aber ohne Rücksicht  
auf den Besitz. Die allgemeine Volksschule muß die Grund-  
lage jeder Bildung sein, jeder Schülertum muß in ihr seine  
erste Ausbildung erhalten, nur der Tüchtige darf höhere  
Stufen erklimmen, ihm muß aber auch die Möglichkeit da-  
zu geboten werden. Höhere Schulbildung darf nicht das  
Vorrecht der Besitzenden sein. Um das Ziel der Emporbil-

Weilburg, den 3. Juni 1915

Ueber das Sanitäts-, Hebammen- und... entnehmen wir dem Kreisverwaltungsbericht... Im Jahre 1913 wurden von Kreisarzt 8 Hebammen... ihre hygienischen Verhältnisse besichtigt. Vieles... sichtlich Fortschritte zu verzeichnen. Die Abwässer... wasser ist teils durch Kanalisation, wie in Mengen... teils durch Anlegung von neuen Stollen... verbessert worden. — Im Frühjahr wurden... ammen einer Nachprüfung unterzogen, welche... Hebammenlehrbuch zu Grunde gelegt wurde. Eine... amme bestand nicht und wurde infolge dessen, da... das nötige Alter hatte, abgesetzt. Eine zweite... lig zurück. Eine starb, kurz bevor sie die goldene... für 40jährige Dienstzeit erhalten sollte. Zwei... erhielten die goldene Broche. Im Hebammenwesen... Dr. Hartmann und der Kreisarzt belehrende... Das Impfgeschäft im Oberlahnkreis im Jahre... gann am 2. Mai und endete am 6. Juni. Die... gen wurden teils in den Schulen, teils in den... zimmern vorgenommen. Die Räume konnten... geeignet bezeichnet werden. Besondere Wartezimmer... nirgends vorhanden. Witterungseinflüsse haben... geschäft nicht gestört. Größere Epidemien haben... Impfung nicht geherrscht. In Laubusebach blieben... Kinder wegen Scharlach, in Waldernbach und... kirchen einige Kinder wegen Mäsem der Impfung... Eine Verbreitung der Krankheit wurde durch die... teils begünstigt, ebenso wenig konnten bestimmte... Uebertragung durch die Impfung nachgewiesen... Die Lymphe stammte aus der königlichen... in Cassel. Sie konnte als rein und unverdächtig... werden. Die Wirkung war befriedigend. In... Fällen wurde wegen Hautausschlag — Impfelige... Körper schwäche, Scrophulose und Wasserpokken von... pfung Abstand genommen.

Das Gardebataillon-Regiment in Berlin... Allerhöchstem Befehl seinen hundertjährigen... am 21. Februar 1915 feiern. Dem Regiment ist... nahme möglichst vieler ehemaliger Gardebataillon... wünscht. Es bittet diese schon jetzt, ihre... Jubiläumsbüro des Regiments, Berlin SW. 99... senden, damit genaue Mitteilungen über etwaige... züge, Unterbringung und Gang der Feier... den können.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen... Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden... pflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche... fähigkeit zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst... Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um... zur Prüfung spätestens bis zum 1. August d. J. an... königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige... Wiesbaden einzureichen. Es empfiehlt sich... Gesuch schon jetzt einzufenden.

Personalien. Des Königs Majestät haben... gierungs- und Hofrat Henri in Wiesbaden den... als Geheimer Regierungsrat zu verleihen geruht.

Sonderzüge zur Deutschen Werkbundaussstellung... Um den Besuch dieser Ausstellung zu fördern... Eisenbahnverwaltung eine Reihe Sonderzüge... fahren lassen, bei deren Benutzung den Fahr... Fahrpreisermäßigung von 40 Prozent gewährt wird... Sonderzüge fahren an jedem Sonntage — zum... am 7. Juni — unter anderen von Niederlahmste... Köln-Deutz und von Coblenz nach Köln; an jedem... Sonntag fährt auch ein Sonderzug von Siebenbr... dorf und Siegburg nach Köln-Deutz. Auch Fern-S... züge sind geplant, und zwar von Hannover, Halle... burg, Bremen, Stuttgart, München, Berlin, Weim... burg und Freiburg; zu diesen Fern-Sonderzügen... vorherige Meldung bei der Werkbundaussstellung... Deutz, Urbanstraße 7, erforderlich.

Provinzielle und vermischte Nachrichten

Weilmünster, 1. Juni. Herr Lehrer Neumann... ab 1. Juli ex. von hier nach Marienberg verlegt.

zu seinem Gebiete! Aber wie Du siehst, liebe Marie... schon wieder so frisch und munter, daß ich gar keine... mehr bedarf, weder eines ganzen noch eines halben... empfinde ein lebhaftes Verlangen, nach Hause zu... Wenn Du gestattest, werde ich mich nach meinem... umsehen. Er befindet sich wahrscheinlich ganz in der... Gilly sagte nichts, und Marie nahm dies... eine Zustimmung. Sie ging hinaus und fand... dem zweiten der anstehenden Zimmer anscheinend... an seinem Schreibtische sitzen. „Nun?“ fragte er, „es ist nichts, nicht wahr?“ Nervenischwäche einer verzärtelten jungen Dame. — Arzt wird gleich da sein. „Sie braucht seiner nicht mehr. Bis auf eine... Gerechtigkeit befindet sich Gilly wieder ganz wohl... wünscht nur, sich von Dir zu verabschieden.“ Er erhob sich sofort von seinem Schreibtisch... „Ich stehe zu Diensten! — Doch da uns der... mal zusammengeführt hat — eine beiläufige... Marie! Wie behagt es Dir im Hause Seiner... Sie sah voll zu ihm auf, und ihre Augen leuchteten... „O, gut, Wolfgang, sehr gut! Ich bin recht... glücklich!“ Es zeigte sich weder Freude noch... seinem Gesicht, aber er strich zwei oder drei... blonden Bart, ehe er erwiderte: „Natürlich ist es mir sehr lieb, das zu hören... lich wird weder jetzt noch künftig einer von... lichen Verwandten die Rücksichten außer acht lassen... er Dir schuldet.“ „Wie kannst Du daran zweifeln! Ich rede... undankbar, wenn ich nicht freudig anerkennen... zartfühlend und liebevoll man sich gegen mich... der strengere Herr Professor läßt es an der gebüh... keit niemals fehlen, obgleich wir uns in stillschweigen... einkunft gern aus dem Wege gehen.“ „Das ist bedauerlich, denn die Menschen...

verspricht, nach den andern will er seine Residenz nach... Stutari verlegen, wo das internationale Besatzungskorps ist... und wo er unter dem Schutze von etwa 9000 katholischen... Malissoren Sicherheit für sich und seine Familie erhofft... Das unmittelbar am Meere gelegene Durazzo bietet die... günstigste Fluchtgelegenheit. Der Fürst will jedoch die... Pläne noch nicht ins Korn werfen, sondern noch einen... letzten Versuch machen, sich zu behaupten. Ob die Über... siedlung nach Stutari eine Befestigung seiner Position her... beiführen würde, bliebe abzuwarten, die Zurückberufung... Effad Paschas würde in jedem Falle verhängnisvoll sein... Effad Pascha, das sagte auch der zur Zeit in Berlin weilende... Hofmarschall Herr v. Trotha, war der böse Geist des Fürsten... und der eigentlich Schuldige an der jetzigen beklagenswerten... Situation. Effad verhinderte den Fürsten unter allerlei... Vorpiegelungen daran, sich eine angemessene Wehrmacht zu... bilden, und verurteilte ihn damit zur Ohnmacht.

Die unmittelbare Gefahr für Durazzo geschwunden? In der albanischen Hauptstadt trafen 800 Miriditen ein, weitere 7000 stehen in Alessio bereit und wünschen gegen die... Aufständischen ins Feld geführt zu werden. Damit wird die... unmittelbare Gefahr für Durazzo als behoben bezeichnet... Die Anwesenheit auch muhamedanischer Miriditen ist ge... eignet, einer religiösen Fanatisierung vorzubeugen. Am... heutigen Mittwoch finden in Schial mit den Aufständischen... die Verhandlungen statt, die bereits am Dienstag hatten... aufgenommen werden sollen, aber vertagt worden waren.

Die Entsendung internationaler Truppen nach Albanien ist nach der Erklärung russischer diplomatischer... Kreise endgültig gescheitert. Russische leitende Militärkreise... betonen, daß die Unruhen in Albanien rein inneren Charakter... tragen. Es kann daher von keinerlei Eingriff der Mächte... der Tripleentente die Rede sein. Nur wird, wenn England... und Frankreich zustimmen sollten, zum rein persönlichen Schutze... des Fürsten eine kleinere Abteilung nach Durazzo komman... diert, die unter keinen Umständen zu anderen Zwecken ver... wandt werden darf.

In den Schwefelminen Siziliens.

Aus Sizilien ist gemeldet worden, daß streikende Ar... beiter der Schwefelminen bei Porto Empedocle einen Auf... stand verursacht, der das Maß der gewöhnlichen Arbeits... kämpfe weit überschritten hat: die Stadt Empedocle wurde... angezündet, sie ist zum großen Teil niedergebrannt; die... Aufständischen haben auch den Bahnhof zerstört. Militä... ging in das Aufstandsgebiet ab.

Es ist ein unheimliches Gebiet, das der Schwefelgruben... Siziliens. Die Arbeit in den Bergwerken ist ungesund in... höchstem Maße. Die Arbeiterschaft macht einen mitleid... erregenden Eindruck; eingefallene Wangen, hohle Augen,... schwächliche Körper steht der Reisende, und da, trotz aller... einschränkenden Anordnungen, die Kinderarbeit in den Minen... noch immer sehr verbreitet ist, ist das Los der Bevölkerung... ein trauriges. Reiche Erträge wirft die Schwefel-Industrie... auch nicht ab; die soziale Fürsorge, die Grundbedingung... einer Industrie, die auch für die Zukunft leistungsfähig sein... will, steckt auf Sizilien noch in den Kinderschuhen. Be... zeichnend ist ja, daß noch bis vor kurzem Schwerkverbrecher... zu Zwangsarbeit in den sizilianischen Schwefelminen ver... urteilt wurden. Diese Verhältnisse lassen die Wildheit des... gegenwärtigen Aufstandes im Gebiet von Porto Empedocle... einigermassen begreiflich erscheinen.

Zu diesen Verhältnissen kommt der aus den eigenartigen... kommunalpolitischen Verhältnissen Italiens sich ergebende... Umstand, daß die Stadt Catania Bahntarife zwischen Porto... Empedocle und Catania zu billigeren vermochte, die die... Schwefelindustrie von Porto Empedocle zu schädigen ge... eignet waren. Die undisziplinierten Arbeitermassen brachen... Los und zerstörten in ihrer Erregung, was ihnen in den... Weg kam. Porto Empedocle, so berichten Augenzeugen,... bot einen Anblick, der an Schreckensszenen der großen fran... zösischen Revolution erinnern konnte.

Die Ausschreitungen haben sich in Porto Empedocle... wiederholt. Es fanden Unzüge statt, bei denen die Ruinen... abgebrannter Häuser geplündert wurden. Frauen durften... ungestraft Häuser und Schuppen mit Petroleum begießen... und anzünden. Die in Brand gesteckten Schwefellager ent... wickelten riesige Qualm-Wolken, die der Wind ins Meer... trieb. Auch in Catania fanden Ausschreitungen der Arbeiter... statt, hielten sich hier jedoch in Grenzen. In Porto... Empedocle kehrte erst mit Eintreffen des Militärs Ruhe ein.

bung des deutschen Volkes zu erreichen, bedarf es einer er... höhten Ausbildung der Volksschullehrer. In dem gewaltigen... wirtschaftlichen Kampf der Völker wird nur die Nation zum... Siege kommen, die ihre besten Männer an die Spitze der... Kämpfenden stellt.

Das Referat über das Thema erstattete der fortschrittliche... Reichstagsabgeordnete, Oberstudienrat Dr. Kerschinger... steiner-München. Jeder Rechts- und Kulturstaat, so führte... der Redner aus, muß seine Erziehungsrichtungen nach... dem Grundsatz des gleichen Rechts für alle einrichten. Denn... er hat selbst das größte Interesse daran, daß jedes seiner... Mitglieder geistig und moralisch so hoch steigen kann, wie... es sein individuelles Wesen erlaubt. Umgekehrt muß der... Rechtsstaat jeden verpflichten, von den Erziehungsrichtun... gen so lange Gebrauch zu machen, als es zur Aus... bildung eines nützlichen Gliedes der Gemeinschaft nötig... erscheint. Dem Geiste des Rechts- und Kulturstaaes wider... spricht es dagegen, neben den Pflichtschulen, unter dem... Vorwande erweiterter Bildung, andere Schulen zu unter... halten, die nur Vermögende besuchen können. Es müssen... insoweit alle Arten von Vorschulen, höheren Bürger... schulen, Mittelschulen usw. bekämpft werden, die Unbe... mittelten nicht ohne weiteres zugänglich sind. Unters... scheidungen haben erst später einzutreten. Der Übergang... zu höheren Schulen muß dem Begabten ohne allzugroße... Opfer durch Ergänzungsunterricht, Übergangsklassen und... dergleichen ermöglicht werden. Die Fortpflanzung der... jeder Kulturgemeinschaft besonderen Kulturwerte ist die... nationale Erziehung. Diese hängt nicht von dem Unter... richtsstoff der Schule ab, sondern von der Art der Be... handlung dieses Stoffes und der Leitung des gesamten... Schulwesens im Geiste der Staatsgesinnung, die den... Bögling befähigt, an der Entwicklung seiner eigenen Staats... gemeinschaft an dem Platze mitzuwirken, an dem er steht.

Innere Krisis Frankreichs.

Die Republik hat seit langem nicht mit größeren inne... ren Schwierigkeiten gekämpft als gegenwärtig. Es ist bei... weitem nicht die Ministerkrise allein, die Besorgnisse verur... sacht. Die Sachlage ist so verwickelt, daß tatsächlich der... Präsident der Republik selber, Herr Poincaré, sich in Gefahr... befindet. Herr Doumergue war kein großer Minister; ein... vorsichtiger und kluger Mann ist er aber doch, das hat er... mit seinem Entschlusse bewiesen, sich von den Geschäften frei... willig zurückzuziehen, bevor noch die neue Kammer Gelegen... heit fand, ihn über die Klänge springen zu lassen. Der neue... Ministerpräsident, zu dem der frühere extreme radikale Arbeits... minister Viviani erkoren wurde, ist ein erklärter Gegner der... dreijährigen Dienstzeit, für die sich Herr Poincaré auf seiner... am zweiten Pfingsttage in Rennes gehaltenen Rede mit so... großer Entschiedenheit eingesetzt hat. An dem Staatsstarren... der Republik zieht danach das eine Pferd vorne, das andere... hinten, so daß ein Vorwärtskommen unmöglich ist. Wie... die Republik aus dieser Sackgasse herauskommen wird, bleibt... noch abzuwarten. Die Rücksicht auf das verbündete Ruf... land und die Furcht vor Deutschland werden sich am Ende... jedoch als die maßgebenden Faktoren erweisen.

In dem neuen Kabinett Viviani wird Freund Theo... philie Delcassé entweder Minister des Auswärtigen oder... Marineminister sein, da Herr Viviani großen Wert darauf... legt, einen Mann im Ministerium zu haben, der für die... auswärtige Politik Frankreichs ein Programm bedeutet... Delcassé ist nicht nur einer der ehrgeizigsten Politiker der... Republik, sondern auch ein Mann, der seinen Willen durch... zusetzen weiß und keine Hindernisse scheut; nur diese Eigen... schaften erklären seinen sonst unbegreiflichen Eintritt in ein... Ministerium, das die Bekämpfung der dreijährigen Dienst... zeit und damit die Schwächung der Republik und die... Lockerung des Zweibundes zu seinem Programm macht. —... Die Organe der in der Kammer sehr einflussreichen Sozial... demokratie erklären die Haltung des Präsidenten der... Republik angesichts der neuen radikalen Kammermehrheit für... verfassungswidrig und eröffnen gegen Herrn Poincaré einen... regelrechten Feldzug; Herr Clemenceau ist mit Lust und... Eifer einer der lautesten Rufer in diesem Streit.

Albanien.

Die Lage in Albanien ist so verworren, daß selbst die... Internationale Kontrollkommission keinen Ausweg mehr... sieht, und die schließliche Abdankung des Fürsten Wilhelm... fast übereinstimmend als unabwendbar bezeichnet wird... Die italienischen Vertrauensmänner des Fürsten verlassen... Durazzo, über die Pläne des Fürsten selbst gehen die Mel... dungen auseinander. Nach den einen will er Effad Pascha... zurückrufen, da er sich von dessen Einfluß eine günstige Ein... wirkung auf den muhamedanischen Teil der Bevölkerung...

Irrende Herzen.

Roman von Reinhold Ortman.

27] (Nachdruck verboten.) Sie preßte die weißen Zähne aufeinander, als wolle sie... dadurch ein unüberlegtes Wort gefangen halten, das sich ihr... hatte auf die Junge drängen wollen. Noch einmal durch... schweifte ihr forschendes Blick das mit ausgefuchter Vor... nehmtheit ausgestattete Gemach, dann fuhr sie, einer Frage... Mariens zuvorkommend, hastig fort: „Aber wo sind wir? Was ist mit mir vorgegangen, daß... ich gar nicht weiß, wie ich an diesen Ort gelangt bin? Ist... es denn möglich, daß ich, Gilly Brendendorf, die starknervigste... meiner ganzen Bekanntschaft, in eine echte und wahrhaftige... Ohnmacht fallen konnte?“ „Es muß wohl so sein, wenn Du gar nichts davon ge... merkt hast, daß man Dich hier heraufgetragen.“ „Wer hat mich heraufgetragen? — Du bist doch... hoffentlich immer bei mir gewesen?“ Eine lebhaftes Blut erschien auf ihren eben noch sehr... blassen Wangen, und lächelnd zog Marie die Besähmte an... sich, um sie zu beruhigen. „Gewiß, mein Herz! — Und bei allem Unglück hat... doch noch ein glücklicher Zufall über uns gewaltet. Ich ver... mute fast, daß mein Bruder ein Augenzeuge des ganzen Vor... falls gewesen ist; denn er hätte sonst kaum so schnell zur... Stelle sein können, um uns beizutreten und Dich aus diesem... entsetzlichen Menschengewühl hierher in seine Wohnung zu... bringen.“ Gilly machte sich rasch aus den Armen ihrer Cousine los, und... die verräterische Blut in ihrem Antlitz flammte noch... höher auf. „Dein Bruder also? — Der Cousin Wolfgang? — Und... er wäre es gewesen, der — der mich —“ „Der Dich auf seine starken Arme hob wie ein Nord... landsred, der eine Königs Tochter entführen will!“ bellantierte...

Marie scherzend; aber ihr sonst so übermütiges Bäschen, das... jederzeit bereit war, auf eine harmlose Neckerei einzugehen,... nahm diese Auskunft erschrocken sehr übel auf. Ihre feinen... Nerven zitterten, und in ihren Augen schimmerten helle... Tränen, als sie heftig erwiderte: „Es ist wenig zartfühlend, sich über etwas derartiges... obendrein lustig zu machen! — Ich finde es abstoßend —... dies und alles — ich — o, ich hasse die ganze Welt!“ Sie stampfte mit dem Fuß auf den Boden und ließ sich... dann wie erschöpft auf das Ruhebett fallen. In wortlosem... Erstaunen betrachtete Marie ihre unbegreifliche Erregung... Die Furcht, daß möglicherweise doch ein trotzig verschwiegener... körperlicher Schmerz solchen Einfluß auf die Stimmung ihrer... Cousine ausübe, wollte sich von neuem ihrer bemächtigen... Aber Gilly ließ es nicht erst zu einer dahin gehenden... Frage kommen. „In dem sie mit etwas nervösen Bewegungen die Falten... ihres Kleides glättete, sagte sie, noch einmal umherschauend,... in plötzlich verändertem, spöttischem Ton: „Das also ist das Herrschgebiet Deines Bruders? — Ver... mutlich befinden wir uns in seinem Sanctuarium, da — wo... er die Bühne auszieht.“ Es war ohne Zweifel eine böshafte Absicht in dieser Be... merkung, aber Marie war zu harmlos, um dieselbe zu verstehen... „Ja“, erwiderte sie, froh, daß der seltsame Zornesausbruch... ihrer Cousine so rasch vorübergegangen war, „da ist der... Operationsstuhl und dort der Schrank mit den Instrumenten... Möchtest Du sie einmal sehen, diese modernen Marterwerk... zeuge?“ „Nein — um Gotteswillen! — Schon der Gedanke an... diese erbaulichen Dinge könnte mich von neuem ohnmächtig... machen. Aber wo ist denn der Herr Vetter? — Nimmst ihn... sein Geschäft so sehr in Anspruch, daß ich nicht einmal die... Vergünstigung genießen soll, ihm für seine Gastfreundschaft... zu danken?“ „Er wollte sich bemühen, einen Arzt herbeizuschaffen.“ „Aveilich — Ohnmachten und dergleichen gehören ja nicht...



# Aufruf!

## Nassauerdenkmal auf dem Schlachtfelde von Waterloo!

Nassauer! Am 18. Juni 1915 jährt sich zum hundertsten Male der große Tag, an dem unsere Vorfahren den Zwingherrn Europas in der Entscheidungsschlacht bei Waterloo niederkämpfen halfen. Mehr als 7000 Söhne des Nassauerlandes sind ausgezogen und haben für die heilige Sache des Vaterlandes gekämpft und geblutet; 11 Offiziere und 304 Mann haben ihr Leben lassen müssen. Abteilungen des zweiten Regiments haben durch die heldenhafte Verteidigung der Ferme Hougomont ein Vordringen der napoleonischen Truppen auf dem linken Flügel unmöglich gemacht. Das erste Regiment hat dem verzweifelten Ansturm der Kaisergarde siegreich standgehalten und diese Elitetruppe schließlich in die Flucht schlagen helfen. Die Niederländer, die Preußen, die Hannoveraner, die Engländer und die Franzosen haben das Andenken ihrer teureren Toten durch Errichtung von Denkmälern auf dem Schlachtfelde von Waterloo geehrt. Nur von der Tapferkeit und Treue, von den Heldentaten der Söhne Nassaus künden kein Erinnerungszeichen. Es erscheint uns Ehrenschuld und Ehrenpflicht, daß auch wir unseren Toten in fremder Erde ein Denkmal errichten, einen Stein, der von den Ruhmestaten von Nassaus Kämpfern Zeugnis gibt.

Ein schlichtes, würdiges Denkmal soll entstehen. Wir wenden uns an jeden Nassauer, der Sinn und Herz für die heimliche Tradition bewahrt hat und bitten, soweit es in seinen Kräften steht, zu helfen. Im Zentenarjahr der Schlacht bei Waterloo muß den Tausenden, die die historische Stätte besuchen, das Nassauerdenkmal Kunde geben von nassauischer Tapferkeit und Treue, von nassauischer Vaterlands- und Heimatsliebe.

Wiesbaden, im Mai 1914.

### Der Arbeitsauschuß:

Dr. Spielmann, Großherzogl. Luxemburg. Hofrat und Stadtdirektor, 1. Vorsitzender; Borgmann, Beigeordneter der Residenzstadt Wiesbaden, geschäftsführ. Vorsitzender; Klett, Stadtrat, Kapitänleutnant a. D., Schatzmeister; Küstner, stellvert. Stadtdirektor, Schriftführer.

### Das Ehrenpräsidium:

Gläffing, Großherzogl. Hess. Geh. Oberfinanzrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden; Hengstenberg, Wirklicher Geh. Rat, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Erzellenz, Kassel; Dr. von Meißner, Regierungspräsident, Wiesbaden; Freiherr von Eyberg-Simmern, Großh. Luxemb. Wirkl. Geh. Rat und Oberkammerherr, Erzellenz, Wiesbaden.

### Der Ehrenausschuß:

von der Esch, Generalmajor und Komm. der 41. Inf.-Brigade; von Gabain, Oberst und Kommandeur des 1. Nass. Inf. Reg. 87; von Vassewitz, Oberst und Komm. des 2. Nass. Inf. Reg. 88.

Dr. Alberti, Justizrat, Stadtv.-Vorsteher, Wiesbaden; Alberti, Bürgermeister, Rüdelsheim; Arns, Stadtrat, Wiesbaden; Arzbächer, Bürgermeister, Hochheim; Bacmeister, Reg.-Ass., Komm. Kgl. Landrat, Uffingen; Bender, Pfarrer, Großh. Luxemb. Hofprediger, Königstein; Berg, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, St. Goarshausen; Birkendahl, Bürgermeister, Herborn; Bücking, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, M. d. N., Limburg; Burandt, Konsul a. D., Stadtrat, Wiesbaden; Dr. Büsgen, Großh. Luxemb. Hofrat, Geh. San.-Rat, Weilburg; Castendyl, Oberst z. D., Stadtrat, Wiesbaden; Dr. Decher, Bürgermeister, Hadamar; von Detten, Oberst a. D., Vors. des Bezirkskriegerverbandes, Wiesbaden; Duderstadt, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, Diez; Füller, Bürgermeister, Oberursel; Gierlich, Bürgermeister, Dillenburg; Groß, Bürgermeister, Kunkel; Haerten, Bürgermeister, Limburg; Hafenclever, Bürgerm., Nassau; Hees, Stadtrat, Wiesbaden; von Heimburg, Kgl. Kammerherr, Landrat, M. d. N., Wiesbaden; Herhaus, Bürgermeister, Daiger; Herpell, Bürgermeister, St. Goarshausen; Herzberg, Major und Komm. des 1. Nass. Pion.-Bat. 21; Dr. Hess, Beigeordneter, Wiesbaden; Hess, Bürgermeister, Hofheim; Dr. Hilpisch, Domdekan, Prälat, Limburg; Hölzgen, Großh. Luxemb. Hof- und Archiv., Herzogl. Nass. C.-Leutnant a. D., Weilburg; Graf von Hülles-Häfeler, General-Intendant, Kgl. Kammerherr, Erz. Ehrenbürger von Wiesbaden, Berlin; Dr. von Jbell, Oberbürgermeister a. D., Ehrenbürger von Wiesbaden, Wiesbaden; Dr. Jngenohl, Bürgermeister, Langenschwalbach; Jacobs, Bürgermeister, Königstein; Kallbrenner, Stadtr., Wiesbaden; Dr. Kalle, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Professor, Ehrenbürger von Wiesbaden, Wiesbaden; Karthaus, Bürgermeister, Weilburg; Dr. Keutner, Bürgermeister, Eltville; Kimmel, Stadtrat, Wiesbaden; Dr. Klausner, Kgl. Landrat, Höchst; Klein, Oberleutnant d. N., Vors. des Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden; Körner, Beigeordneter, Wiesbaden; Kraft, Stadtrat, Wiesbaden; Krefel, Landeshauptmann, Wiesbaden; Lange, Bürgermeister, Nastätten; Leisfuß, Bürgermeister, Idstein; Ley, Kgl. Landrat, Weilburg; von Magdeburg, Wirkl. Geh.-Rat, Erz., Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, Potsdam; Fehr. Marschall von Bieberstein, Kgl. Landrat, Montabaur; von Marx, Kgl. Landrat, Bad Homburg; Meier, Stadtrat, Wiesbaden; Müller, Major und Komm. d. 2. Nass. Pionier-Bat. 25; Petri, Reg.- und Baurat, Beigeordneter, Wiesbaden; Philipp, Stadtrat, Wiesbaden; Pipberger, Bürgermeister, Ramberg; Pohl, Bürgermeister, Geisenheim; Rody, Bürgermeister, Niederlahnstein; Roth, Bürgermeister, Braubach; Rumschöttel, Oberst und Komm. des 1. Nass. Feldart.-Regt. 27; Sauerborn, Bürgermeister, Montabaur; Scheerer, I. Pfarrer und Großh. Luxemb. Hofprediger, Weilburg; Scheuern, Bürgermeister, Diez; Schmidt, Bürgermeister, Caub; Dr. Schubert, Bürgermeister, Bad Ems; Schüring, Bürgermeister, Wingen; Schulte, Stadtrat, Wiesbaden; Schütz, Bürgermeister, Oberlahnstein; Siebert, Justizrat u. stellv. Stadtverordneten-Vorsicher, Wiesbaden; Steinhäus,

Bürgermeister, Dachsenburg; Ströhm, Bürgermeister, Holzappel; Travers, Bürgermeister, Wiesbaden; Travers, Bürgermeister, Lorch; Vogt, Oberbürgermeister, Viebrich; Wagner, Kgl. Geh. Reg.-Rat, Landrat, Rüdelsheim; Wilhelm, Oberst und Kommandeur des 2. Nass. Feld-Regt. 63; von Tigewitz, Kgl. Landrat, Dillenburg.

Zuschriften sind zu richten an die Geschäftsstelle Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 62. Gaben in jeder Höhe nehmen entgegen: die Stadthauptkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 1), die städtische Kurkassa (Kurhaus), außerdem der Schatzmeister, Rüdelsheimerstraße 12.

Beiträge zum Denkmalfonds werden in der Expedition des Blattes entgegengenommen.



### Monatsversammlung

am Donnerstag, den 4. d. Mts., abends 9 Uhr im „Lore“. Da in dieser Versammlung wegen Errichtung einer Vereinsbücherei beschlossen werden soll, so wird um recht zahlreiche Beteiligung dringend gebeten.

Der Vorstand.

### Tanzlehrinstitut Jean Blees.



Beginn des Gymnasiastenkursus  
Samstag, den 6. Juni

— nachmittags 3 Uhr. —

Aufnahmeliste liegt zum Einzeichnen für Schülerinnen und Schüler bei Herrn Pedell Altenkirch offen.

Einige

### Kleestücke

zu Grünfutter hat abzugeben

Wobig.



TH. MANN & CO.  
BIELEFELD.

Absolute Garantie  
Conlante Zahlungsbedingungen.  
Ausgezeichnet  
durch Verleihung der Königl. Preuss.  
Staats-Medaille,  
wie goldener Medaillen und Ehren-Preise.

### Eiserne

## Gartenmöbel

liefert

Eisenhandlung Zilliken.



E I N E R

läßt es dem andern. Wvert-  
tabellen gebrauche ich lä-  
lich um schulze gegen. Hal-  
ten-Heiserkeit kalatrn. Erhält-  
lich in allen Apotheken u. Dro-  
rien-freis d-Orng. Schachiel 1 Mk

### An die Zahlung

des 1. Zieles Staats- und Gemeindesteuern, so-  
wie des Schulgeldes zur höheren Mädchenschule  
wird erinnert.

Weilburg, den 3. Juni 1914.

Der Stadtrechner.

Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 1/2 Uhr,  
findet im Gemeindegemach zu Grunhausen die  
ordentl. Generalversammlung 1913-14  
der Wiesen-Genossenschaft Löhndorf statt.

### Tagesordnung:

Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben und Neu-  
wahl des Vorstehers und Beisitzers.  
Drumm, Wiesen-Genossenschafts-Vorsicher.

### Kasino.

Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 5 Uhr  
„Webers Berg“

## KONZERT

ausgeführt von der Siegener Regimentsmusik unter Leitung  
des Herrn Obermusikmeisters Weber.  
Nach dem Konzert

## TANZ.

Der Vorstand.

## Bäckerei-Verpachtung.

Meine Bäckerei, Limburgerstraße Nr. 15  
vom 1. August d. Js. ab anderweit zu verpachten.  
Weilburg, den 3. Juni 1914.

Adolf May.

## A. Thilo Nachf. Inh. A. Thilo

Möbelhandlung Weilburg

empfeilt in guter, geschmackvoller Ausführung:  
komplette Schlafzimmer-Einrichtung

in dunkel Nußbaum imitiert	von 200.
in hell Nußbaum o. hell Eiche imitiert	250.
in hell Nußbaum o. hell Eiche imitiert mit Marmoraufsatz	300.
in hell Nußbaum o. hell Eiche imitiert mit Marmor und Spiegelschrank	350.
in echt Eiche m. Spiegelschrank u. Marmor	400.
in echt Eiche mit großem Spiegelschrank Blur. Ansicht und Marmor	450.
in echt Eiche mit großem, dreitärigem Spiegelschrank, 1/3 für Wäsche mit Glas und Marmor	475.

Schlafzimmer in elegantester Ausführung in höherer  
Preislagern vorrätig.

Wohn- und Speisezimmer in einfacher und besserer Ausführung  
vorrätig.

### Moderne

## Kücheneinrichtungen von Mk. 50

Eigene Schreinerei und Polsterwerkstätte.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Prompte Lieferung franko.

Die Ausführung und Lieferung der Erd- und Mauerarbeiten zur Herstellung der Fundamente des Empfangsgebäudes Allendorf der Neubaustrecke Stockhausen-Weilburg soll vergeben werden. Angebotsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Dienststelle gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden. Die Zeichnungen liegen bei der Bauabteilung während der Dienststunden zur Einsicht auf, wo auch der Verdingungstermin am 12. Juni 1914, vormittags 11 1/2 Uhr stattfindet.  
Königl. Eisenbahn-Bauabteilung Braunsfels (Bahn).

## gesucht

In jedem Orte  
lands, in jedem  
jeder Stadt  
sauber, ordentlich,  
unser leicht verdaulich,  
feinste, butterreiche  
gebrannten Kaffee,  
Fleisch-Extrakt, Schinken,  
sen-Graswurk, Schinken,  
wurst, fetten Margarine,  
von 1 Pfd. an, jeder  
ob reich, ob arm, zu  
frisch ins Haus zu  
gegen guten Verdienst,  
der ersten Lieferung  
Empfang der zweiten  
ung. Proben gratis.  
gefällendes nehme jedw  
rück.

## Neue und alte Kartoffeln

empfiehlt  
Georg Sauch.

## Junge

kann die Schlosserei erlernen.  
Wo sagt die Exped.

Für 10. Juni properes,  
freundliches

## Hausmädchen

welches auch serviert, bei ho-  
hem Verdienst gesucht.  
Näheres in der Exped.

## Bäckerlehrling

gegen sofortige Vergütung ge-  
sucht.  
Bäckerei Fr. Glädner Nachf.

## Knecht

für Landwirtschaft sucht  
Grh. Grün, Mhausen.

## Uhr mit

Eine  
auf dem Wege Haffelbach  
dernbach gefunden.  
tämmer kann dieselbe gegen  
stattung der Interaktion  
Fundegebühre in Empfang  
men bei Pfälzern  
in Waldhansen.

## Piederfrau

Ohne genügende  
digung darf heute abend  
mand fehlen.

## Gummistempel

in bester Ausführung  
innerhalb 2-3 Tagen  
jedem Muster billiger  
A. Gramer

## Zuverlässiges Monatmädchen

sofort gesucht.  
Frankfurterstraße 10